

DER BISCHOF VON WÜRZBURG

*Des Menschen Tage sind wie Gras,
er blüht wie die Blume des Feldes.
Fährt der Wind darüber, ist sie dahin;
der Ort, wo sie stand, weiß von ihr nichts mehr.
Doch die Huld des Herrn währt immer und ewig.
Psalm 103,15-17*




Verstorben ist am Dienstag, 18. Juni 2024 im Alter von 91 Jahren



Pfarrer i. R. Hans-Joachim Grunenberg

* am 6. August 1932 in Kurau (Bistum Ermland)

 am 10. März 1962 in Aschaffenburg

Hans-Joachim Grunenberg stammte aus Kurau in Ostpreußen. Nach der Vertreibung 1947 kam er nach Aschaffenburg, wo er eine kaufmännische Lehre abschloss. Von 1951 bis 1956 holte er in Miltenberg das Abitur nach, um anschließend in Würzburg und München Theologie zu studieren. Nach seiner Priesterweihe durch Bischof Josef Stangl am 10. März 1962 in Aschaffenburg wirkte Grunenberg als Kooperator in Kleinwallstadt und als Kaplan in Schweinfurt-Heilig Geist. Ab 1965 war er Pfarrverweser der Spitalpfarre Sankt Elisabeth und zugleich für ein Jahr Präfekt am Kilianeum Bad Königshofen und Religionslehrer am dortigen Gymnasium. Von 1966 bis 1970 unterrichtete er an der Berufsschule Kitzingen, zugleich wirkte er als Seelsorger von Hoheim. Ab 1970 war er als Studienrat am Gymnasium in Lohr am Main tätig. Bischof Josef Stangl verlieh ihm im Februar 1978 die Pfarrei Gerolzhofen. Ab 1984 war er auch für die Pfarrei Dingolshausen zuständig. 1986 wurde er zum stellvertretenden Dekan des Dekanats Schweinfurt-Süd gewählt. 1991 ernannte ihn Bischof Paul-Werner Scheele zum Pfarrer von Heigenbrücken, wo er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im September 2000 wirkte.

Nach den vielen Stationen seines priesterlichen Wirkens als Religionslehrer und Pfarrer verbrachte unser Mitbruder Hans-Joachim Grunenberg seinen Ruhestand in seinem Elternhaus im Strietwald. In Aschaffenburg wirkte er weiterhin in der Seelsorge und in der Feier der Gottesdienste mit.

Pfarrer Grunenberg war eine große, reife Persönlichkeit, der es vergönnt war, bis zuletzt bei klarem und scharfem Verstand auf ein reiches Leben zurückblicken zu dürfen. So konnte er in interessanten Erzählungen sowohl die Erinnerungen an seine Jugend in Ostpreußen, an Vertreibung und Flucht, aber auch am die Jahre seines Studiums und vor allem das Ereignis des Zweiten Vatikanischen Konzils lebhaft schildern. Als Pfarrer hat er viele Kapläne begleitet und sie mit seinem hohen Intellekt und seiner maßvollen Strukturierungs- und Reflexionsfähigkeit gefordert und gefördert.

Pfarrer Grunenberg lebte dabei nie in der Vergangenheit, sondern verfolgte auch im hohen Alter sehr gegenwärtig, interessiert und kritisch die Entwicklung der Kirche und unserer Diözese Würzburg. Bis zuletzt widmete er sich gerne sowohl neuen theologischen Veröffentlichungen als auch der schöngestigten Literatur. Er war auch ein treuer Beter mit erfrischender Geistlichkeit. Mitmenschen diente er als geschätzter Gesprächspartner, dessen gewichtiger Rat und dessen wirkmächtiges Wort aus einer tiefen geistlichen und kulturellen Bildung herrührten. Pfarrer Grunenberg war ein sehr liebenswürdiger, pointiert humorvoller, doch bescheidener und letztlich großer Mensch.

Wir bleiben unserem Mitbruder Hans-Joachim Grunenberg in Dankbarkeit für seine vielfältige Tätigkeit verbunden und wollen seiner bei der Feier der Hl. Messe und im persönlichen Gebet gedenken.

Das Requiem wird am Mittwoch, 26. Juni 2024, um 13.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Konrad, Strietwald, gefeiert, die Beisetzung im Elterngrab auf dem Dämmer Friedhof schließt sich gegen 15.00 Uhr an.

Würzburg, den 21. Juni 2024

Ihr Bischof

Kardinal-Döpfner-Platz 4



Dr. Franz Jung
Bischof von Würzburg